Vierteljähriger Abonnementspreis
in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler $11\frac{1}{4}$ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. — Montag den 7. Januar 1856. — Nr. 10.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 6. Januar. Der heutige „Moniteur" enthält einen ministeriellen Beschluß, nach welchem die Interessen der Schatzscheine um $\frac{1}{2}$ pCt. erhöht werden.

Paris, 5. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Für Rechnung mehrerer Spekulanten á la hausse, welche nicht abnahmen, wurden die Verkäufe vollstreckt. Consols von Mittags 12 Uhr waren $87\frac{1}{8}$ gemeldet. Die 3pCt. Rente eröffnete zu 63, 65, sank auf 63, 45, stieg auf 63, 55 und fiel durch vielfache Anträge auf 63, 25. Sie erholte sich gegen Ende der Börse auf 63, 40 und schloß matt zur Notiz. Werthpapiere waren angeboten. Consols von Mittags 1 waren gleichfalls $87\frac{1}{8}$ gemeldet. — Schluß-Course:

3pCt. Rente 63, 30. $4\frac{1}{2}$pCt. Rente 91, 75. 3pCt. Spanier 34. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 715, —. Credit-Mobilier-Aktien 1255. (coup. det.)

Paris, 6. Januar. Die 3pCt. begann auf dem Boulevard zu 63, sank auf 62, 80, stieg auf 63, 10 und schloß wiederum zu 63. Es war unbedeutendes Geschäft; jedoch wurde die 3pCt. gegen Schluß fester gehalten und stärker gefragt.

London, 5. Januar, Nachmittags 3 Uhr. Die 3pCt. Rente aus Paris von 2 Uhr war 63, 65 gemeldet. Wenig Geschäft. Der gestrige Wechsel-Cours auf Hamburg betrug 13 Mrk. $9\frac{1}{4}$ Sh., auf Wien 11 Fl. 16 Xr. — Schluß-Course:

Consols $87\frac{1}{8}$. 1pCt. Spanier $21\frac{1}{8}$. Mexikaner $19\frac{3}{4}$. Sardinier $81\frac{1}{2}$. 5pCt. Russen 96. $4\frac{1}{2}$pCt. Russen 86.

Frankfurt a. M., 5. Januar, Nachmittags 2 Uhr. In österreichischen Fonds geringer Umsatz zu festen Preisen, Eisenbahn-Aktien geschäftslos. — Schluß-Course:

Neueste preußische Anl. 109. Preußische Kassenscheine 105. Köln-Mindener Eisenb.-Aktien —. Friedrich-Wilhelms-Nordbhan $55\frac{1}{4}$. Ludwigshafen-Berbach 155. Frankfurt-Hanau $79\frac{1}{2}$. Berliner Wechsel $104\frac{7}{8}$. Hamburger Wechsel $88\frac{3}{4}$. London. Wechsel $118\frac{1}{8}$. Paris. Wechsel $93\frac{1}{2}$. Amsterdamer Wechsel $100\frac{1}{8}$. Wiener Wechsel $108\frac{1}{4}$. Frankfurter Bank-Antheile $119\frac{1}{8}$. Darmstädt. Bank-Aktien 285. 3pCt. Spanier $34\frac{1}{4}$. 1pCt. Spanier $21\frac{9}{16}$. Kurhessische Loose $36\frac{3}{8}$. Badische Loose $45\frac{1}{2}$. 5pCt. Metalliques 67. $4\frac{1}{2}$pCt. Metalliques $58\frac{1}{2}$. 1854er Loose $86\frac{1}{2}$. Oesterr. National-Anlehen 70. Oesterreichisch-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien $212\frac{1}{2}$. Oesterreichische Bank-Antheile 957.

Hamburg, 5. Januar, Nachmitt. $2\frac{1}{2}$ Uhr. Anfangs matt, gegen Ende flau. — Schluß-Course:

Preußische $4\frac{1}{2}$pCt. Staats-Anl. $100\frac{1}{4}$ Br. Preuß. Loose $107\frac{1}{2}$. Oesterreichische Loose 102. 3pCt. Spanier $32\frac{3}{8}$. 1pCt. Spanier $20\frac{1}{4}$. Englisch-russische 5pCt. Anleihe —. Berlin-Hamburger 110. Köln-Mindener 160. Mecklenburger $51\frac{1}{4}$. Magdeburg-Wittenberge 43. Berlin-Hamburg 1. Priorität $101\frac{3}{4}$. Köln-Minden 3. Priorität 90 Br. Diskonto 5 %.

Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen fester, 118—119pfd. Dänemark eine Kleinigkeit mit 137 bezahlt und zu haben. Oel stille. Kaffee unverändert.

Liverpool, 5. Januar. Baumwolle: 6000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert. In der verflossenen Woche wurden 23,730 Ballen umgesetzt. Die Einfuhr betrug 25,104 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

Florenz, 2. Januar. Der sardinische Ministerresident bei dem hiesigen Hofe, Marchese Sauli, ist von Sr. k. k. Hoheit dem Großherzog in einer Privataudienz empfangen worden.

Modena, 2. Januar. Ein neuer Verdienstorden, der „Estensische Adler" genannt, ist gegründet worden.

Genua, 2. Januar. Eines der beiden Regimenter der englisch-italienischen Legion, welche im Februar vollständig sein müssen, ist in Novara bereits organisirt.

London, 4. Januar. Der heutige „Globe" giebt in seinem Leitartikel eine Uebersicht der Stärke der britischen Armee, wonach die Landtruppen in der Krim 58,000 Mann betragen, einbegriffen die 700 Mann Kavallerie in Kertsch, und 4000 Mann im Bosporus.

In der ersten Woche des März wird dieses Heer durch die in Malta befindliche Reserve und durch 10 Regimenter Infanterie verstärkt werden, und sich alsdann auf 73,000 belaufen.

Diese Armee wird durch das türkische Korps von 20,000 Mann, die deutschen und schweizer Legionen von 7000 bis auf eine Stärke von 100,000 M. gebracht, und wird am 1. März kampfbereit zur Eröffnung der Campagne sein.

London, 5. Januar. In wenigen Tagen wird in Paris ein Kriegsrath abgehalten werden, in welchem England durch die Generale Airey und Jones, sowie die Admirale Lyons und Dundas vertreten sein wird.

Vom Kriegsschauplatze.

∗ Aus dem Lager vor Sebastopol haben die englischen Journale Berichte vom 21. Dez. Der Times-Korrespondent schreibt von diesem Datum: der Winter ist nun allen Ernstes eingetreten und die letzten Tage hatten wir strenge Kälte, am strengsten wohl bisher in der Nacht vom 18. wo das Thermomemeter 8 Gr. F. unter dem Gefrierpunkt stand. Das ist so ziemlich kanadische Temperatur und wir haben begreiflicher Weise keinen Mangel an Frostbeulen. Von bedeutenden Fällen habe ich indessen noch nichts gehört. Die Franzosen leiden viel mehr von der Kälte. Erst gestern Nacht kamen ihrer zwei nach einer der englischen Wachtstuben in Sebastopol, baten um Kaffee und die Erlaubniß, sich wärmen zu dürfen. Da saßen sie nun beim Feuer und tranken ihren Kaffee. Der Eine von ihnen zog seine Stiefeln aus, (Strümpfe hatte er keine), um seine Frostbeulen zu reiben, aber als er nach etwa 10 Minuten vom Stuhle aufstand, sank er lautlos zusammen, und lag als Leiche zu den Füßen der erschrockenen Engländer. Dem Andern ließ man sofort alle erdenkliche Pflege angedeihen, und am folgenden Morgen war er auch vollkommen gesund. Jetzt bekommen übrigens auch die Franzosen ganze Ladungen von Schafspelzen nach Kamiesch. — Es war hohe Zeit: die englische Armee ist mit Allem aufs reichlichste versorgt, und befindet sich im besten Humor. Zeuge dafür die Kränzchen, Theater und musikalischen Abendunterhaltungen, die allmälig in Schwung kommen. — Jeder Tag bringt eine Verbesserung ins Lager. In Kamiesch ist jetzt ein leibhaftiger rother Omnibus zu sehen; andere Wagen giebts auch schon, darunter einige Dogcarts (das ist ein irisches zweirädriges Fuhrwerk, beileibe kein Hundekarren), und mit der Zeit kommen wohl auch Droschken angefahren. Sogar Fuchsjagden sind an der Tagesordnung, bei denen nichts fehlt als der Fuchs und die Koppel. Da es aber bei den englischen Fuchsjagden auf diese beiden Elemente weniger, als auf die Gelegenheit zu einem halsbrecherischen Ritt durch Moor und Wald, über Zäune und Gräben hinweg, ankömmt, so haben sich die jagdlustigen Kumpane in der Krim ihre Jagd folgendermaßen zurecht gemacht. Ein gutberittener Kavalier stellt den Fuchs vor, und wird ihm der Vorsprung einer Viertelstunde gestattet. Dann galoppirt alles nach, um ihn aufzufinden und zum Stehen zu bringen. Da jedoch die Hunde fehlen, um seine Spur auszuwittern, füllt er seine Taschen mit Papierschnitzeln, und hat die Verpflichtung, davon von Zeit zu Zeit auf den Weg zn streuen. So erfüllt er die Pflichten des Fuchses und der Koppel zu gleicher Zeit, und der Spaß ist so übel nicht. — Im schwarzen Meer gab es in der letzten Zeit gewaltige Stürme; ein oder zwei Schiffe gingen bei Kamiesch zu Grunde, und die am 13. fällige Post aus Konstantinopel war noch am 21. im Rückstande. So ist denn die Besorgnist im Lager gar groß geworden, daß die aus England angesagten Plumpuddings erst nach den Festtagen oder gar nicht ankommen. — Seit einigen Tagen kommen große Trappenschwärme von Osten her übers Lager gezogen, und das gibt eine neue Jagd. Es sind davon Vögel geschossen worden, die 15 bis 16 Pfund wogen. Auch an Schnepfen und Wildhühnern fehlt es an der Tschernaja nicht, aber die Jäger laufen Gefahr, auf dieser Jagd von den Russen selbst erschossen zu werden. Trotzdem gibt es Wagehälse, die ihr Leben daran setzen, eine Schnepfe heimzubringen. (Dem Styl nach zu schließen, ist obiger Brief von William Russell geschrieben. Wir wissen hier noch immer nichts davon, daß er sich vor den Soldaten aus der Krim flüchten mußte.)

Aus Konstantinopel schreibt man der „Times" vom 24.: Der Fall von Kars habe auf die Türken einen ganz ungeheuren Eindruck hervorgebracht, und es sei von nichts als von Kommissionen die Rede, um den eigentlichen Schuldigen zu ermitteln und zu bestrafen. Die Schuld wird abwechselnd auf die Alliirten, Omer Pascha, Selim Pascha und die türkische Regierung geschoben. Bei der Kritik kommen nur die braven Vertheidiger der Festung mit Ehren davon, denn darüber ist Alles einig, daß diese ihre Schuldigkeit gethan haben. Den Alliirten wird zumeist vorgeworfen, daß sie nicht das englisch-türkische Kontingent zum Entsatz abschickten und der Armee Omer Paschas nicht zeitig genug Transportschiffe zur Verfügung stellten; dem türkischen Generalissimus wird es verargt, daß er nicht, wie ihm General Williams angerathen haben soll, Batum zu seiner Operationsbasis machte (das heftige Auftreten der Cholera daselbst wird sein Entschuldigungsgrund sein); Selim Pascha wird seiner Thatenlosigkeit in Erzerum wegen verketzert; und am Ende wird man gestehen müssen, daß die türkische Regierung noch am meisten ihren Pflichten nachgekommen sei, denn sie hatte Truppen, Geld, Waffen, Munition und Kleidung, soviel nur in ihren Kräften stand, nach Erzerum dirigirt. — Das Einziehen der englischen Flagge durch den britischen Gesandten in Teheran wird in diesem Briefe der „Times" als Folge einer bloßen Privat-Mißhelligkeit geschildert, die sich wohl schlichten lassen wird. — Von den deutschen Legionären war zwischen dem 16. und 22. blos einer (Johann Baud) in Scutari an der Cholera gestorben.

∗ Aus Erzerum hat die Times Nachrichten vom 11. Dezember. Sie bestätigen, daß die ungarischen Offiziere Kmety und Kolman daselbst am 28. Nov. angekommen waren, nachdem sie sich durch die russ. Vorpostenketten zuerst durchgeschlichen, zuletzt durchgeschlagen hatten. — Den durch die Kapitulation entlassenen Rediffs und Baschi-Bozuks war es zum Theil sehr schlimm gegangen. 150 von ihnen sollen auf der Heimkehr in einem Schneewehen umgekommen, viele andere durch Kälte und Schwäche um's Leben gekommen sein. Alle Dörfer längs der Heerstraße sind von diesen Unglücklichen erfüllt, und in Erzerum selbst sah man ihre Jammergestalten mit erfrorenen Gliedern und halb wahnsinnigen Physiognomien herumschleichen. Die Leiden der Belagerung waren aber auch über alle Begriffe. Früher, namentlich nach dem glorreich abgeschlagenen russ. Sturme, wurde General Williams von den Türken wie ein Gott angebetet; später, als er ihren Hunger nicht mehr stillen konnte, wichen sie ihm scheu aus, und verzweifelte Mütter brachten ihre halbverhungerten Kinder in sein Haus, damit er sie rette oder mit eigener Hand umbringe. Der tapfere Mann aber hielt aus, bis der letzte Zwiebacksack geleert war. Er wurde nach Tiflis gebracht. Das Benehmen der Russen gegen die gefangene Garnison kann nicht laut genug gepriesen werden. Sie benahmen sich in Allem und Jedem als hochherzige, edelmüthige Sieger. Murawieff steht gleich groß als Krieger wie als Mensch vor den Augen seiner Zeitgenossen. — In Erzerum selbst scheint man an ein Vordringen der Russen nicht weiter zu denken. Der Muschir wenigstens hat seit dem Falle von Kars nichts anderes gethan, als daß er ein paar Spione vor einigen Kaufläden aufknüpfen ließ. Dort hangen sie wie Aushängeschilder und ruhig darunter, als wenn es nicht anders sein könnte, sitzen die betreffenden Ladeneigenthümer und rauchen gemüthlich ihren ewigen Tschibuk.

Als bestes Mittel, die englische Armee in der Krim mobil zu machen, schlägt heute C. Napier in der Times vor, im nächsten Frühjahr Kameele statt der Pferde und Mauleseln zum Transport zu verwenden. In Syrien, Egypten und den Uferländern des rothen Meeres ließen sich eine Masse dieser Thiere auftreiben, und würden dieselben, meint er, in den wasserlosen Steppen der taurischen Halbinsel besser als jedes andere Packthier fortkommen.

Als eine werthvolle Neuerung für den Fourage-Transport von Armeen wird folgende von Penrose Julyan, einem Offizier der englischen Intendantur angegebene Verpackungs-Methode gepriesen: Er mischt Heu, gestoßenen Hafer, Kleie und sonstige Futter-Bestandtheile nach gewünschten Verhältnissen zusammen, und setzt die Masse einem so starken Druck aus, daß er 20 Ctnr. Fourage in einem Raum von nicht mehr denn 50 Kubikfuß zusammenpreßt. Die Masse wird durch den ausgeübten Druck so fest, daß sie sich mit einer kleinen Säge leicht in Portionen theilen läßt, etwa in Blöcke, die genau die Tagration für ein Pferd ausmachen; dann wird sie angefeuchtet und ist sofort verwendbar. Wenn sich diese Methode in der Praxis bewährt, ist sie allerdings von großem Werth; denn einestheils erleichtert sie den Transport, und andererseits kann von der Fourage unmöglich so viel zu Grunde gehen, wie es bei der alten Transportmethode auch bei größter Vorsicht immer der Fall ist. —

Die „Milit.-Ztg." schreibt: „Die Streitkräfte des russischen Generals Bagration Muharski haben wieder das rechte Ufer des Ingur besetzt und die Verbindung zwischen Suchum-Kale und Redut-Kale ist zu Lande unterbrochen. Diese Thatsache reicht vollkommen hin, um den Beweis zu liefern, daß der von Omer Pascha entworfene Operationsplan zur Aufhebung der Belagerung von Kars ein verfehlter war. Abgesehen davon, daß die kleinasiatische Festung den Russen in die Hände fiel, befindet sich auch das Heer des Omer und Mustapha Pascha in einer nichts weniger als beneidenswerthen Lage, und der Serdar trifft, um sich vor den Angriffen der Russen, vor dem drohenden Mangel an Nahrungsmitteln und den herrschenden Krankheiten zu schützen, so eben die Anstalten, seine Truppen nach Trapezunt zu überschiffen.

Das Ende dieses Zuges war vorauszusehen. Omer Pascha hatte jeden klugen Rath zurückgewiesen und muß sich jetzt gefallen lassen, daß er sich in Konstantinopel vor einem Kriegsgerichte verantworte, warum er zum Entsatze von Kars nichts beigetragen habe.

Wir können nicht umhin, zu bemerken, daß Omer Pascha die Vorwürfe, welche ihm besonders englischerseits in Konstantinopel gemacht werden, nicht verdient. Es sind ihm in Kolchis weder Brückenzugänge noch sonstige Transportmittel zur Disposition gestellt worden, und da er seinen Feldzug im Spätherbst eröffnet hat, so konnte man von ihm wohlweislich nicht mehr Erfolge erwarten als von den Alliirten im Baidarthale. - Die Eigenthümlichkeit der Kriegführung ist in Kleinasien noch bemerkbarer, wie anderswo, und es ist immerhin möglich, daß die russische Reiterei, welche 5 Stunden von Erzerum herumstreift, dte 80,000 Einwohner dieser Provinz-Hauptstadt in permanentem Alarm erhält, und daß man später den Serdar Omer Pascha dafür auch verantwortlich machen wird. wenn Erzerum den Russen in die Hände fallen sollte.

In Eupatoria und Kertsch beobachten die Alliirten strenge Defensive; seit zwei Monaten sind zu den betreffenden Truppentheilen keine frischen Ergänzungsmannschaften gestoßen; die Kavallerie hat ihre Winterquartiere in den rumelischen und bulgarischnn Häfen, dann im Bosporus aufgeschlagen." (Die „Mil.-Ztg." will ebenfalls von der Abberufung Omer Pascha's wissen).

Preußen.

Berlin, 6. Januar. [Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst geruht, den nachgenannten Personen Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar: Den rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: dem Regierungs- und Baurath Kawerau zu Breslau. Den rothen Adler-Orden vierter Klasse: dem Rittergutsbesitzer und Deichhauptmann von Haugwitz zu Rosenthal, Kreis Breslau, dem Deichhauptmann Ende zu Nieder-Stephansdorf, Kreis Neumarkt, dem Strafanstalts-Direktor Hänsler zu Striegau, dem Landrath des Kreises Oppeln und Landesältesten Hoffmann zu Slawitz, dem technischen Betriebs-Dirigenten der berlin-potsdam-magdeburger Eisenbahn, Regierungs- und Baurath a. D. Hoffmann zu Potsdam, dem Landrath von Knebel-Döberitz zu Neumarkt, dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten Lachmann zu Sponsberg, Kreis Trebnitz, dem praktischen Arzte Dr. Nettmann zu Gröningen, Kreis Oschersleben, vem Ober-Regierungsrath Osterrath zu Oppeln, dem Bahnhofs-Inspektor bei der berlin-potsdam-magdeburger Eisenbahn, Premier-Lieutenant a. D. Osterrath zu Potsdam, dem Stadtrath Pulvermacher zu Breslau, dem Regierungsrath Reichenau zu Liegnitz, dem Regierungsrath Ribbeck zu Berlin, dem Landrath von Selchow zu Glogau, dem Kaufmann Heinrich August Schneider zu Breslau, dem bisherigen Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Schramm zu Luckau. — Das allgemeine Ehrenzeichen: dem Schullehrer Bade zu Hohenwepel, Kreis Warburg, dem Buhnenmeister Hilbert zu Loos, Kreis Grünberg, dem Thor-Controleur a. D. Müller zu Fraustadt, dem Feldmesser Weisbrodt zu Rauschwitz, Kreis Glogau. — Die Rettungs-Medaille am Bande: dem Buhnenmeister Gröger zu Breslau.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Die auf den Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium des Innern von Klützow auf Dedelow gefallene Wahl zum kur- und neumärkischen Haupt-Ritterschafts-Direktor für den Zeitraum von Weihnachten 1855 bis dahin 1858 zu bestätigen; und dem Buch- und Kunsthändler Franz Carl Eisen zu Köln das Prädikat als Allerhöchstihres Hof-Buch- und Kunsthändlers zu verleihen. — Der Wundarzt erster Klasse ꝛc. Schäfer zu Wünschelburg, ist zum Kreis-Wundarzt des Kreises Neurode ernannt; den ordentlichen Lehrern an der höheren Bürgerschule zu Halberstadt, Dr. Franz Wilhelm Bette und Dr. Karl Ludolph Menzzer ist das Prädikat „Oberlehrer" beigelegt; so wie die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Janisch als ordentlicher Lehrer am Gymnasium zu Frankfurt a. O.; und die des Hilfslehrers an der höheren Bürgerschule zu St. Petri in Danzig Rulemann Böszermeny als ordentlicher Lehrer an derselben Anstalt genehmigt worden.

[Militair-Wochenblatt.] v. Rohrscheidt, Hauptm. von der 2., zur 1. Ingen.-Inspektion, Dreyack, außeretatsm. Sek.-Lt. von der 1., zur 2. Ingen.-Inspektion versetzt. — In der Marine: Martinetcourt, Reetzke, Hassenstein, Niesemann, Lieuts. zur See 2. Klasse, zu Lieuts. zur See 1. Klasse, Letzterer mit der Rangirung vor dem Lieut. zur See Martinetcourt; Przewizinski, Grapow, Olberg, Fähnrichs zur See, zu Lieuts. zur See 2. Klasse befördert.

Posen, 2. Januar. Nach Strzalkowo soll die Rinderpest durch einen Viehschneider gebracht worden sein, der, aus Polen kommend, in seinen Kleidern den Ansteckungsstoff mit sich führte und auf das Rindvieh übertrug, welches der Gutsherr unvorsichtig seiner Behandlung übergeben hatte. Selbst durch Hunde und Katzen wird die Ansteckung weiter verbreitet, weshalb es in Polen als Regel gilt, diese Thiere ohne Ausnahme zu tödten, wenn die Seuche in der Nähe ausgebrochen ist. Ueberhaupt kann nur durch die äußerste Vorsicht und strengste Aufsicht seitens der Grundbesitzer selbst der Verbreitung Einhalt gethan werden. Alle anderen Mittel sind trügerisch. Es ist

durchaus nöthig, daß jeder einzelne Bauer und Knecht von der Gefahr unterrichtet ist, welche die mindeste Unvorsichtigkeit ihm und seinen Nachbarn bringt. — Zuverlässige Nachrichten melden den Ausbruch der Rinderpest in Tarnowo bei Kostrzyn (Kreis Schroda). Es ist dort eine Kuh eines Einlieges der Seuche erlegen und sind natürlich sofort die erforderlichen Maßregeln zur Sperrung seitens des königl. Landrathamts getroffen. Die Landstraße von Pudewitz nach Kostrzyn, welche durch Tarnowo führt, ist abgegraben und über Kocialkowa, Gorka und Chorzalki geleitet worden. Man beabsichtigt auch dort die Sperrmaßregeln durch Verwendung von Militär zu verstärken. (Pos. Z.)

Deutschland.

Aus Thüringen, 2. Januar. Am 5. d. M. findet auf Einladung der weimarischen Regierung eine Konferenz von Abgeordneten der Regierung von Weimar, Gotha, Meiningen, Altenburg, Rudolstadt, Sondershausen und Reuß jüngerer Linie zu Herstellung eines Uebereinkommens wegen gegenseitiger Zulassung des in den thüringischen Staaten emittirten Papiergeldes, und Ausschließung des fremden Papiergeldes statt. (Frankf. J.)

Oesterreich.

Wien, 4. Januar. Wir hören heute mit großer Bestimmtheit, daß die englische Regierung ein Anlehen von 25 Millionen Pfund Sterling machen wird. Das Merkwürdige dabei ist, daß Lord Palmerston es über sich nimmt, diesen Schritt ohne das Parlament zu thun, und zwar in einer Zeit, wo der Zusammentritt desselben so nahe bevorsteht. Zwar wird diese Eile dadurch mitivirt, daß auch Frankreich am Vorabend einer neuen Anleihe steht und England nicht durch einen gleichzeitigen Akt den beiderseitigen Geldmarkt verderben will.

Auch ist nicht zu leugnen, daß durch ein rasches Vorgehen die englische Anleihe im gegenwärtigen Augenblicke unter günstigeren Bedingungen abgeschlossen werden kann, als etwa einige Wochen später. Diese Motivirung reicht hin, um dem Ministerium die Indemnity-Bill von dem Parlament zu sichern.

Indessen ist diese Nachricht in politischer Beziehung ein großer Fingerzeig. Er beweist, wie gering die Hoffnung ist, welche die Westmächte auf die Annahme der in St. Petersburg überreichten Propositionen setzen.

Die Affaire des in Bukarest verhafteten Türr hat aufgehört, ein Gegenstand der diplomatischen Unterhandlung zu sein. Das englische Kabinet hat die ganze Angelegenheit den Law-officiers of the crown zur Begutachtung vorgelegt, und diese aus den höchsten juristischen Autoritäten des Königreichs zusammengesetzte Kommission hat den Ausspruch gethan, daß Oesterreich bei jener Verhaftung in seinem Rechte war. Wie es allgemein heißt, wird der Herr Feldmarschall-Lieutenant Graf Coronini demnächst wieder auf seinen Posten nach Bukarest zurückkehren. (Ostd. Post.)

O. C. **Wien,** 5. Januar. Die im vorigen Jahre vertagte Münz-Konferenz wird in den nächsten Tagen ihre Verhandlungen wieder aufnehmen. — Se. k. k. apostolische Majestät haben den Ministerialrath im Finanz-Miuisterium, Johann Anton Brentano, Ritter des österreichisch-kaiserlichen Leopold-Ordens, zu Allerhöchstderen Bevollmächtigten bei der Konferenz zu ernennen geruht und ist demselben der k. k. Regierungsrath und Haupt-Münzmeister Johann Hassenbauer Ritter von Schiller als technischer Rath beigesellt. — Von Seite Preußens werden der Geheime Ober-Finanzrath Seydel als königlicher Kommissarius und der demselben als technischer Beistand zugeordnete General-Wardein und Münz-Direktor Kandelhardt; von Seite Baierns wird der Ober-Münzdirektor Haindl, von Seite Hannovers der Münzmeister Finanzrath Bruel; für die freie Stadt Frankfurt Senator Bernus, in Wien erwartet. Für das Herzogthum Parma ist der herzogliche Geschäftsträger Commandeur Thomassin bei der Konferenz bevollmächtigt.

: **Wien,** 5. Januar. Die Konferenzen der deutschen Münzeinigung werden hier am 9. d. zum Behufe der Schlußberathungen eröffnet und es scheint alle Hoffnung vorhanden zu sein, daß das große Werk zu Stande kommen werde, wenigstens wird es an einem Entgegenkommen von Seiten Oesterreichs nicht fehlen. Unsere Regierung ist namlich erbötig, den 21 Guldenfuß statt des 20 Guldenfußes anzunehmen und eine bezügliche Umprägung des Silbergeldes anzuordnen. Ueberdies soll eine gleiche Bundesmünze für alle deutschen Staaten eingeführt werden, deren Werth 2 preußische Thaler oder 3 österreichische Gulden betragen wird. Unser Finanzminister, Freiherr von Bruck, macht hier, wie bei allen ähnlichen Anlässen, seinen ganzen Einfluß geltend, um diese gewünschte Einigung zu Stande zu bringen.

Frankreich.

Paris, 3. Januar. Die Nachricht, welche die „Elberfelder Zeitung" in Bezug auf die Friedens-Gerüchte von hier brachte, daß dieselben nämlich nach Neujahr plötzlich ein Ende nehmen würden, weil alsdann die Spekulanten ihren Zweck erreicht hätten, bestätigt sich durchaus. An der Börse ist die Baisse in großem Maßstabe eingekehrt, Bankerotts folgen, und alles spricht von der Nähe einer guerre générale. (Elb. Z.)

Paris, 3. Januar. Der große Kriegsrath, seit vierzehn Tagen der Trost Aller, die der Neuigkeiten bedürfen, läßt noch immer auf sich warten. General La Marmora, sagt man, werde in den nächsten Tagen hier eintreffen, Pelissier habe durch den Telegraphen erklärt, er könne den Tag seiner Abreise noch nicht bestimmen. Die Gerüchte über die Aufgabe des Kriegsrathes sind überaus erfinderisch. Die Einen lassen ihn für einen Operationsplan in Klein-Asien zusammentreten, Andere geben ihm den Norden zum Thema. Hie und da läßt man nicht undeutlich merken, man werde mit Preußen zusammentreffen. Der Artikel des „Morn. Chron." gegen Preußen hat diese letztere Auffassung nicht wenig begünstigt. — Die Friedenshoffnungen wollen nicht wieder Boden gewinnen, obschon Aeußerungen des Kaisers bei der Neujahrs-Cour in ihrem Sinne lauten. Der Kaiser äußerte dem Grafen Morny gegenüber, er hoffe, die Welt werde den Frieden bald wieder hergestellt sehen. Es ist wiederum von einem Vertrage zwischen Oesterreich und den Westmächten die Rede, der für die Eventualität einer Ablehnung der Propositionen von Seiten Rußlands abgeschlossen sei. Glauben Sie nicht daran, wie detaillirt auch die Umstände sein mögen, mit welchen die Nachricht sich ausschmückt. Man erzählt, Frankreich und England hätten in diesem Vertrage ihrerseits auf jede Eroberung verzichtet; dagegen Oesterreich Bessarabien zugesichert, wogegen die deutsche Macht übernommen hätte, eine Erweiterung Piemonts in Italien und die Zurückgabe Finnlands an Schweden zuzulassen. Es ist indeß bis diesen Augenblick kein derartiger Vertrag zu Stande gekommen, und es ist eben so wenig Hoffnung vorhanden, daß Rußland ablehnen, als daß es annehmen werde. — Von Neapel kommt die Ankündigung einer Amnestie. — Diese Ankündigung ist ein so sicherer Bote von dem gesegnetsten Lande Italiens, wie die der Cholera; sie tritt wie diese prompt in jedem Jahre ein, und entbehrt nur der Wahrheit, von welcher jene leider zu viel hat.

Gegen Ende des Monats soll im Hotel de Ville ein Ball stattfinden, ich weiß nicht sicher, zu wessen Ehren, vermuthlich für die Krimtruppen. Der Kaiser wird sein Hoflager schon im Laufe dieses Monats nach St. Cloud verlegen. Man erzählt allerlei artige Anekdoten über die Hoffnungen, welche den Beherrscher Frankreichs in Beziehung auf die Vermehrung seiner Familie erfüllen. Unter Anderem soll er der Kaiserin in Gegenwart einer zahlreichen Umgebung gesagt haben: „Alors nous cesserons d'être nommés le neveu, bientôt nous deviendrons père." (B. B. Z.)

Großbritannien.

London, 3. Januar. Der Staatssekretär d. J., Sir George Grey, der vorige Woche auf der Jagd den Vorderarm brach, ist so weit besser, daß er seit gestern wieder in seinem Büreau arbeiten kann.

Das Oberhaus hat im verflossenen Jahre folgende Mitglieder durch den Tod verloren: Die Herzoge von Manchester und Somerset; den Marquis v. Thomond; die Earls Autrim, Caledon, Carysford, Caithneß, Leitrim, Sefton und Stanhope; die Viscounts Ponsonby; Boyne, Lifford, O'Neill, Hereford, de Vesci und Strangford; die Lords Baglan, Decies, Kenyon, Erskine, Wharncliffe, Delamere, Ravensworth und Truro nebst der Baroneß Basset die durch Stellvertretung eine Stimme im Oberhaus hatte. Die Pairie der Letzgenannten, von Ponsonby, O'Neil und Thomond sind in Ermangelung männlicher Erben erloschen; dagegen wurde das in der schottischen Rebellian verwirkte Earlthum von Southesk in der Person von Sir James Carnegie Bart. wieder erneuert, wurden Baron Parke in die englische und Mr. Edmund Burke Roche mit dem Titel Lord Fermay in die irische Pairie aufgenommen.

Die offizielle Flottenliste zählt alle Fahrzeuge auf, die seit dem 1. Januar des verflossenen Jahres theils ausgerüstet, theis in Angriff genommen worden sind. Darunter befinden sich blos zwei neue Linieuschiffe: Der Donegal von 101 Kanonen und 800 Pferdekr., und der Victor Emanuel von 90 Kanonen, 5 Fregatten und Corvetten von 20—51 Kanonen, und von 300 bis 800 Pferdekr.; 6 Dampfkanonenboote, jedes von 6 Kanonen; 11 dito mit 4 Kan. und je 200 Pfrdkr.; 91 dito mit je 2 Geschützen und 60 Pfrdkr.; 20 dito mit je 2 Geschützen und 20 Pfrdkr.; dazu 18 Dampfer zu besonderen Zwecken, als da sind: Schleppschiffe, Schiffsmühlen, schwimmende Werkstätten und dergl. — Alle diese Fahrzeuge sollen im Vereine mit den älteren im Fruhjahr nach der Ostsee auslaufen, und eben so viele, wenn nicht mehr, werden im gegenwärtigen Jahre für weitere Eventualitäten gebaut werden. Die Dampf-Kanonenboote werden übrigens im nächsten Feldzuge unabhängig von den Linienschiffen kommandirt und jedes derselben mit 36 Matrosen und der entsprechenden Anzahl Offiziere bemannt werden.

Vice-Admiral Sir George Seymour hat gestern seinen neuen Posten als Oberkommandant von Portsmouth angetreten.

Die Frauen von Launceston (Süd-Australien) haben der Königin 1486 L. für die Kranken und Verwundeten Soldaten in der Krim eingeschickt, die von Ihrer Majestät der Miß Nightingale zur Verwendung anvertraut worden sind.

Schweiz.

Bern, 2. Januar. Von der englischen Schweizerlegion erfährt man, daß das erste Bataillon (Ginsberg) des zweiten Regiments (a Bundi) am 15. d. M. nach Kleinasien unter Segel gehen wird. Ein drittes Regiment soll demnächst gebildet werden. Von der französischen Schweizerlegion, unter dem Befehl des Generals Ochsenbein, zählt das erste Regiment in Dijon und das zweite in Langres jedes 600 Mann, das Jägerbataillon in Auxonne aber 300 Mann. Der Stab ist fortwährend in Besançon. Um die Rekrutirung rascher zu fördern, soll das Handgeld erhöht werden. (F. J.)

Portugal.

Mit dem „Sultan" sind Nachrichten aus Lissabon vom 30. Dez. v. J eingelaufen. Die Eröffnung der Cortes durch den König ist offiziell für den 2. Januar angesetzt, bis zu welchem Tage der Finanzminister zurück erwartet wurde. Im Lande war starker Regen gefallen.

Italien.

Rom, 26. Dezember. Von dem für größere Kirchenfeste vorgeschriebenen Ceremoniell dispensirt sich der Papst sonst nur bei Krankheiten. Da er aber ganz wohl ist und dennoch in der Christnacht dem Gottesdienste in der Basilika Santa Maria Maggiore nicht allein nicht beiwohnte, sondern die Kirche ganz schließen ließ, so veranlaßt dies vielfache Vermuthungen und Bemerkungen. Die jüngst vorgekommenen Verhaftungen und die nichts weniger als günstige Stimmung des Volkes sollen ihn auf dem sehr langen Wege vom Vatican nach dem Esquilin, der nach Mitternacht zurückzulegen ist, unangenehme Demonstrationen haben besorgen lassen, weshalb die ganze nächtliche Feier unterblieb. Voriges Jahr geschah zwar dasselbe, doch damals war der Papst nicht wohl. — In den zwei letzten Monaten wurden 21 Individuen wegen Widersetzlichkeiten gegen die französische Militärpolizei sowie wegen Tragens verbotener Waffen kriegsgerichtlich zu Geld- und Gefängnißstrafen verurtheilt. — Der königlich preußische Gesandte in Neapel, v. Canitz, der sich gesundheitshalber hier einige Wochen aufhielt, kehrte eben auf seinen Posten dorthin zurück. — Vorgestern starb hier in Folge eines Lungenschlages der Maler Hildebrand aus Berlin, ein Bruder des Hofmalers gleichen Namen. Sein Brustleiden war unheilbar, so daß er schon länger von den Freunden zurückgezogen lebte. Wir begruben ihn heute auf dem Friedhofe beim Denkmale des Cestins. — Unverkennbare Zeichen deuten darauf hin, daß wir den unfreundlichsten Theil des Winters hinter uns haben. Die Sonnenwärme ist wieder fühlbar, das Wetter mild. Die ältesten Personen versichern, und wer Buch hält, über Witterungswechsel, bestätigt es, daß man seit dreiundfünfzig Jahren in Rom nicht so viel Eis auf Straßen und Dächern sah. (Voß. Z.)

Dänemark.

Kopenhagen, 30. Dez. Die Westmächte führen mit unserem Kabinette eifrige Verhandlungen über den Abschluß einer Allianz gegen Rußland. Man versichert zwar, daß sie dem Abschlusse nahe sei; aber ich höre auf der anderen Seite doch auch wieder Zweifel über einen vollständigen Erfolg aussprechen. Indeß wird es ohne Zweifel zu einem Vertrage, wenn auch in beschränkterem Maße, kommen, obgleich die Verbündeten an Dänemark größere Ansprüche als an Schweden machen. Es kommt dabei nämlich in Betracht, daß Dänemark einen russischen Angriff bei dem Schutze der verbündeten Flotte nicht zu befürchten hat. Vielleicht enthüllt die erwartete Allianz russische Vorschläge über die Abtretung der Insel Bornholm, welche vor einigen Jahren in den Zeitungeu eifrig besprochen wurden. Die Gegenleistung der Verbündeten würde in der Garantie des dänischen Staats-Territoriums bestehen, also, mit anderen Worten, unter Anderem auch in der Garantie der Untrennbarkeit Schleswig-Holsteins von Dänemark. Man spricht freilich von der Garantie der Inkorporation der Herzogthümer, aber die Regierung ist nicht Willens, das mühsam zu Stande gebrachte Verfassungswerk über den Haufen zu werfen, da außerdem die Inkorporation unter einem anderen Namen faktisch bereits durchgeführt ist. Ueber die Erscheinung größerer Truppenmassen der Verbündeten zum Frühjahre in der Ostsee cirkuliren zwar allerlei Gerüchte, indessen fehlen dafür bis jetzt doch sichere Anzeichen. Auch sind keine großartigen Lieferungen mit hiesigen Kaufleuten abgeschlossen worden.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 6. Januar. [Polizeiliches.] Er wurden gestohlen: Hinterhäuser Nr. 21 ein Oberbett mit grauen Inletten, Werth 1 Thlr. 20 Sgr.; Viehmarkt Nr. 1 zwei Mannshemden, 3 karrirte Frauenröcke, 1 neue blaue Leinwandschürze, 1 neue Tuchjacke, 1 Paar neue Zeugschuhe, 1 kleiner Spiegel, 4 Frauenhemden, 2 Bettdecken und 2 Halstücher; von der Schleuse am Bürgerwerder 5 Stück Bohlen, jede 1 Fuß breit und zwanzig bis dreiundzwanzig Fuß lang; auf dem Neumarkt von einem Wagen ein grauer Tuchmantel mit rothgestreiftem Parchentfutter und ein brauner Tuchmantel mit schwarzem Kittaifutter, ersterer im Werthe von 3 Thlr., letzterer im Werthe von 2½ Thlr.; Antonienstraße Nr. 36 zwei Mannshemden, gez. F. P., 2 Frauenhemden, gez. P. L., 2 Handtücher, gez. J. P., 2 Küchenhandtücher, gez. J. P. und 2 weiße Taschentücher; Sonnenstr. Nr. 15 ein rothkarrirtes wollenes Kleid, ein schwarzer kleiner Camlot-Mantel, 1 Kopfkissen mit rothkarrirtem Ueberzug, 1 türkischer buntfarbiger Shawl, 2 Tischtücher, 1 Frauenhemde, 1 weißer Unterrock, 1 Umschlagetuch, ein roth und blau karrirtes Kleid, 1 schwarzer Kinder-Paletot, 1 schwarze Tuchjacke, 1 Kopfkissen mit braungestreiften Inletten, 1 Axt, 1 weißes Krausenkleid mit Spitzen und Blumen besetzt; Werderstraße Nr. 14 für circa 4 Thlr. Brot und Semmel, ferner ¼ Ctnr. Mehl, ½ Pfd. Wiener-Kalk, 4 Pfund Wurst, 3 Stück gegossene Lichte und 3 Thlr. baares Geld; Neumarkt Nr. 13 ein Waschschaff; in dem Flur des Postgebäudes an der Ohlauerstraße einem Dienstmädchen ein Brief, enthaltend 25 Thlr.; Weißgerbergasse 4 eine alte schwarze Saloppe mit weißem Kaninchen gefuttert, 1 weißes Batistkleid, 1 kattunes Kleid von blau und rother Farbe mit gelben Blümchen, 1 Schlafrock, 1 Deckbett, ein roth und weißkarrirtes Kopfkissen, 1 Paar neue blaue Strümpfe und 2 Handtücher, zusammen im Werthe von circa 14 Thlr.; in einem Hause der Tauenzienstraße eine bedeutende Menge sehr werthvoller Silbersachen, so wie eine Summe Geldes von 50 Thlr. Die Thäter, so wie die Hehler sind ermittelt und verhaftet, auch die sämmtlichen gestohlenen Gegenstände wieder beschafft worden.

Gefunden wurden: eine länglich runde goldene Kapsel, drei Stück Schlüssel, ein Stück Gußeisen, anscheinend zu einem Eisenbahn-Wagen gehörig, ein Schlüssel.

Verloren wurden: 8 Stück Atteste auf den Kellner Rexroth lautend und demselben gehörig. (Pol. Bl.)

+ **Sagan,** 4. Januar. [Handwerksschule.] Am nächsten Sonntage Nachmittag wird eine neue Handwerksschule hier ins Leben treten. — Die Unterrichtsstunden im Zeichnen, Rechnen, Stil 2c. sind von ½2 bis ¼4 Uhr für Lehrlinge angesetzt worden, und werden in neuen katholischen Schulhause, dessen geräumige und helle Schulstuben für den Unterricht recht passend sind, abgehalten werden. Die Lehrer Rektor Roseck, Konrektor Furche und Architekt Renner werden dem Unterricht in drei Klassen ertheilen.

(Notizen aus der Provinz.) * Glogau. Das hiesige Handlungshaus Bretschneider und Comp. hat an Stelle der an die Kunden gewöhnlich zu vertheilenden Weihnachtsgeschenke eine Summe von 30 Thlr. an die Wohlthätigkeits-Anstalten überwiesen.

+ Neusalz. Nach der neuerdings vorgenommenen Volkszählung beträgt die Zahl der Einwohner 4204, wovon 1981 männlichen und 2223 weiblichen Geschlechts sind. Darunter befinden sich 3240 Evangelische, 23 Altlutheraner, 219 mährische Brüder, 677 Katholiken, 12 Dissidenten und 33 Juden. Die Bevölkerung hat sich seit der letzten Zählung hier um 311 Personen vermehrt, was allein nur der Erweiterung unserer Hüttenwerke und Fabriken zuzuschreiben ist.

△ Goldberg. Die Weihnachtsbescheerung für arme Schulkinder ist hier sehr reichlich ausgefallen. Es wurden im Ganzen 347 Kinder betheilt, wozu eine Summe von 169 Thlr. 12 Sgr. verwendet wurde. Die Geschenke bestanden aus Kleidungsstücken, Büchern, Schreibtafeln 2c.

≅ Neurode. Unser neues „Kreisblatt" ist bereits erschienen und wird mit vieler Umsicht redigirt. Es enthält außer den amtlichen Bekanntmachungen viele gemeinnützige Aufsätze aus dem Gebiete der Industrie, Landwirthschaft und Kunst, Unterhaltendes und eine Menge Privat-Anzeigen. Den Schluß bildet ein sehr ausführlicher Bericht über den Garn- und Leinwandmarkt am 27. Dezember.

Theater-Repertoire.

Montag den 7. Januar. 6. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. Neu in Scene gesetzt: **„Lindane, oder: Der Pantoffelmacher-Meister im Feenreich."** Großes romantisches Zauberspiel mit Tanz in 4 Akten, nach Bäuerle's Parodie: „Die Fee und der Ritter", von L. Bartsch. Musik arrangirt von Kugler.

Dinstag den 8. Januar. 7. Vorstellung des ersten Abonnements von 70 Vorstellungen. Wiederholung des neu in Scene gesetzten Zauberspiels: **„Lindane"** 2c.

Berliner Börse vom 5. Januar 1856.

Fonds-Course.

Freiw. St.-Anl. . .	4½	100½ Gl.
St.-Anl. v. 1850	4½	101 bez.
dito 1852	4½	101 bez.
dito 1853	4	97½ bez.
dito 1854	4½	101 bez.
dito 1855	4½	101 bez.
Präm.-Anl. v. 1855	3½	108 bez.
St.-Schuld-Sch. .	3½	85⅝ bez.
Seehdl.-Pr.-Sch. .	—	— — —
Preuß. Bank-Anth.	4	— — —
Posener Pfandbr.	4	101 bez.
dito	3½	91¼ Gl.
Polnische III. Em.	4	90 Gl.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	79¾ bez.
dito à 300 Fl.	5	85 bez.
dito à 200 Fl.	—	19 Br.
Hamb. Pr.-Anl. .	—	63¼ Gl.

Aktien-Course.

Aachen-Mastrichter	4	54 Br.
dito Prior. . . .	4½	91½ bez.
Berlin-Hamburger	4	110¼ bez.
dito Prior. I. Em.	4½	102½ bez.
dito Prior. II. Em.	—	— — —
Berbacher	4	150½ bez.
Breslau-Freiburg.	4	134 Br.
dito neue . . .	4	123½ Br.
Köln-Mindener . .	3½	162 à 160 bez.
dito Prior. . . .	4½	101¼ Br.
dito II. Em. . . .	5	103¾ Gl.
dito II. Em. . . .	4	90½ bez.
dito III. Em. . . .	4	90½ bez.
dito IV. Em. . . .	4	89 bez.
Mainz-Ludwigsh. .	4	— — —
Mecklenburger . . .	4	53 à 52¼ bez.
Niederschlesische . . .	4	92½ bez.
dito Prior. . . .	4	93 Br.
dito Pr. Ser. I. II.	4	92⅞ bez.
dito Pr. Ser. III.	4	92¾ Br.
dito Pr. Ser. IV.	5	102¼ bez.
dito Zweigbahn	4	61 Gl.
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	54¼ à 54 bez.
dito Prior. . . .	5	— — —
Oberschlesische A. .	3½	207 bez.
dito B. .	3½	176½ Br.
dito Prior. A. .	4	— — —
dito Prior. B. .	3½	81¼ bez.
dito Prior. D. .	4	90⅛ Br.
dito Prior. E. .	3½	78¼ Br.
Rheinische	4	109½ à 109 bez.
dito Prior. Stm.	4	— — —
dito Prior.	4	90 Br.
dito Prior.	3½	83¼ Br.
Stargard-Posener.	3½	93 Br.
dito Prior. . . .	4	— — —
dito Prior. . . .	4½	— — —
Wilhelms-Bahn . .	4	188 à 187 bez. u. Br.
dito neue	4	162 bez.
dito II. Prior. .	4	90¼ etw. bez.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 Br.
dito	2 M.	142⅛ bez.
Hamburg	k. S.	151¾ bez.
dito	2 M.	149⅞ bez.
London	3 M.	6 Rt. 19⅜ Sg. bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bez.
Wien	2 M.	91 bez.
Breslau	2 M.	— — —
Leipzig	8 T.	99⅚ bez.
dito	2 M.	99 1/12 bez.
Frankfurt a. M. .	2 M.	56 Rtl. 18 Sg. bz

Bedeutende Verkaufsanträge, welche von allen Seiten eingingen, drückten die Course der meisten Fonds und besonders die der Aktien, und erfuhren dieselben bei außerordentlich flauer Stimmung größtentheils einen sehr bedeutenden Rückgang; nur die russischen Effekten behaupteten sich fest. Von Wechseln waren Wien und kurz Amsterdam niedriger, Petersburg aber höher.

≅ **Breslau,** 7. Januar [Produktenmarkt.] Getreidemarkt still, mäßige Zufuhr, schwache Kauflust. — Von Kleesaat reichliche Zufuhr, auch gute Kauflust.

Weizen, weißer beste Qualität 150—165 Sgr., gelber beste Qualität 145 bis 155 Sgr., abfallender und ungar. 118—140 Sgr. — Roggen schwere Qualität, 86pfd. 115—116 Sgr., 84pfd. 110—111 Sgr., 82pfd. 105—107 Sgr. — Gerste 70—78 Sgr. — Hafer 38—46 Sgr. — Erbsen 105—120 Sgr. Winterraps 140—145 Sgr., Sommerrübsen 116—120 Sgr.

Kleesamen: rother 16—17—17½ Thlr., weißer 20—22 Thlr. pr. Ctr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.